

Unter dem Nachfolger dieses Papstes, unter Hadrian IV., bildete sich jene schroffe Parteistellung in Rom und im Kardinalskollegium aus, welche hernach zu dem großen Schisma führte: als der Führer der kaiserlichen Partei, welche zugleich die des germanisch-feudalen Hochadels unter den römischen Geschlechtern war, trat im heil. Kollegium der Cardinal Octavian aus dem Hause Monticelli, dessen deutsche Sympathien längst bekannt waren¹, in den Vordergrund, während seine Verwandten, sein Bruder Otto und sein gleichnamiger Neffe und sein Schwestersohn, der Stadtpräfekt Petrus² an die Spitze der kaiserfreundlichen Adelpartei traten. Jener führte in der Nacht vom 17. auf den 18. Juni 1155 die deutschen Schaaren in die Engelsburg und bahnte Friedrich I. den Weg zur Kaiserkrone; der jüngere Otto von Monticelli erscheint im Jahre 1158 an der Spitze einer Gesandtschaft der Senatoren und des Adels von Rom, die mit den kaiserlichen Legaten, dem Kanzler Rainald von Dassel und dem Pfalzgrafen Otto von Wittelsbach, in Ravenna zusammentraf.³ Als derselbe Pfalzgraf im Jahre 1159 in Rom weilte und Gericht hielt, bildeten die Häupter der kaiserlichen Partei den Umstand und unterschrieben das Placitum: *Petrus praefectus Urbis, Ionathas comes Tusculanus, Otto comes Monticellensis, Octavianus comes Palumbariae, Raynerius comes Tiburtinus.*⁴

¹) Vgl. Gesta Alberonis Treviren. auctore Balderico zu 1147 (MG. SS. 8, 255), wo es von Octavian heißt *specialis amator Theutonicorum*.

²) Das wissen wir bestimmt aus dem Briefe des Johannes Saresberiensis (ed. GILES 1, 67): *praefectus . . Octaviani nepos est et e vicino . . cognatus utpote sororis filius*. Boso, der Biograph Alexanders III. (DUCHESNE, Lib. pontif. 2, 422), legt dem Johannes, dem Sohn und Nachfolger des Präfekten Petrus, den angeblichen Familiennamen Octavians *Maledictus* bei, rechnet ihn also zur Sippe, weshalb DIGARD (Mélanges Paul Fabre) S. 301 ihn sogar zum Bruder des Octavian machen will. CALISSE, der im Arch. della Soc. Rom. 10, 12 ff. alle erreichbaren Nachrichten über den Präfekten Johannes zusammengestellt hat, erwähnt allerdings den Namen *Maledictus* nicht, auch nicht die Verwandtschaft der Präfekten mit dem Hause Octavians.

³) Relation Rainalds und Ottos (edd. SUDENDORF, Registrum 2, 131 n. 54 und DOEBERL, Mon. sel. 4, 116 ff.): *In dominica qua cantatur Iubilate senatores et nobiles Romanorum cum Ottone nepote cardinalis Octaviani ad nos venturi erant, ea quae ad honorem imperii spectant, ex parte populi ad nos delaturi*. Vielleicht irren aber die Berichterstatter; es ist wahrscheinlicher, daß es sich um Otto, den Bruder des Cardinals, gehandelt hat.

⁴) Ed. MURATORI, Rer. ital. SS. 2 p. 2, 678 aus dem Chronicon Farfense.